

Kopf des Diebs, ohne ihn jedoch zu verletzen. Aber die Wucht des Frontkicks ist so stark, dass dieser zu Boden geht und völlig geschockt aufschaut.

Chantal: Whoa, das ist intensiv! Die Fähigkeiten von Alexandre sind beeindruckend ... Das eskaliert ja zu einem vollwertigen Thriller... Und was passiert mit dem Turban voller Geld?

Marcel: Alexandre tritt ruhig einen Schritt zurück, der Dieb sitzt noch verstört am Boden und erwartet eine weitere Attacke. Alexandre behält ihn im Auge, geht langsam rückwärts zum Turban und entnimmt ihm eine Handvoll Fünf-Euro-Scheine.

Chantal: Was soll denn das?

Marcel: Er geht zurück zum Dieb, hilft ihm aufzustehen und gibt ihm die Scheine.

Alexandre: „Das ist für deine Frau und deine sechs hungrigen Kinder. Kauf deiner Familie einige Baguettes und den besten französischen Käse, den du bekommen kannst, und eine Flasche Wein.“

Chantal ist völlig überrascht.

Alexandre: „Pour toi et ta famille - du pain, du vin et du boursin. Geh morgen zum Emmaüs-Zentrum in der route Vinaigriers. Du weißt schon, die hilfreichen Leute von Abbé Pierre. Hier hast du die Adresse. Und tauche hier nie wieder auf! Auch wir sind hungrige Straßenkünstler und müssen essen. “

Chantal: Oh, Alexandre...Du bist ein wahrer Prinz, mit einem Herzen aus Gold... Dies ist ein kraftvoller Moment, der Alexandres mitfühlende Natur zeigt...

Der Dieb, verblüfft und dankbar, steht auf, akzeptiert Alexandres Großzügigkeit und verschwindet Richtung Innenstadt, während die Menge heftig über das diskutiert, was da gerade passiert ist.

Marcel: Die Künstler zählen das verbliebene Geld. Es wird genug sein, um heute Abend eine Mahlzeit zu teilen und ihre Übernachtungen in ihrem kleinen Hostel zu zahlen.

Als ob nichts geschehen sei, nimmt Rohan seine Gitarre und spielt „Stairway to Heaven“ von Led Zeppelin. Er will die Menge beruhigen, die immer noch aufgebracht das Geschehen diskutiert.

*„And it's whispered that soon
If we all call the tune
Then the piper will lead us to reason.
And a new day will dawn
For those who stand long
And the forests will echo with laughter.“*

Am Abend trifft Rohan zwei indische Freunde und erzählt ihnen, was am Tag los war.

Marcel: Unser Trio wird ab jetzt achtsamer sein. Im Hintergrund lauern dunkle Kräfte. Wir müssen unseren Charakteren jetzt magische Kräfte verleihen, damit sie diesen dunklen Mächten begegnen können. Möchtest du meine Vorschläge für Lena, Rohan und Alexandre hören?



Der geheime Auftrag

Chantal: Magische Kräfte? Dunkle Mächte? Bitte, teile mir deine Vorschläge für Lena, Rohan und Alexandre mit!

Ich bin gespannt zu erfahren, welche Fähigkeiten sie besitzen könnten... Los, erzähl schon.

Marcel: Nun, es ist kein Zufall, dass die drei sich hier treffen. Sie sind durch eine gemeinsame Mission verbunden.

Lena ist die Enkelin von John Lennon, dem charismatischen Kopf der Beatles.

Rohan ist der Großneffe von Mahatma Gandhi.

Und Alexandre ist ein Nachfahre von König Artus und spürt in seinen Genen die magischen Kräfte des Zauberers Merlin.

Merlin hatte die legendäre „Tafelrunde der edlen Ritter“ für Artus' Großvater, König Uther Pendragon, erschaffen.

Ihre Augen sind weit aufgerissen vor Erstaunen.

Chantal: Was für eine Offenbarung! Also hat jeder von ihnen ein bemerkenswertes Erbe, ist verbunden mit ikonischen Figuren aus Geschichte und Legende.

Das erklärt vielleicht, warum sie hier zusammengeführt werden - vereint durch ein gemeinsames Vorhaben?

Was ist diese gemeinsame Aufgabe, die sie verbindet? Steht sie in Verbindung mit oder im Gegensatz zu den dunklen Mächten, die du zuvor erwähnt hast?

Die dunklen Mächte

Marcel: Ja, du ahnst schon, warum sie hier sind. Sie sind konfrontiert mit den dunklen Mächten des Krieges und der Gewalt, die im Hintergrund lauern. Dschingis Khan, Nero, Cäsar, Stalin, Mussolini oder Hitler sind ja nur Verkörperungen dieser dunklen Mächte. Die gemeinsame Mission von Lena, Rohan und Alexandre ist „Frieden“! Give peace a chance!

Chantal: Eine edle und zeitgemäße Aufgabe ...

Schaudert bei der Erwähnung der dunklen Mächte und ihrer Vertreter.

Diese historischen Figuren, die du erwähnt hast, sind sicherlich beachtliche Gegner...

Aber du hast Recht, der Kampf zwischen Licht und Dunkelheit ist ein universelles menschliches Thema. Man kann das Thema nicht nur an einer „bösen“ Person oder einem Schurken festmachen, wie es manche Thriller oder Romane der Spannung wegen machen.

Aber lass uns jetzt tiefer in die Charaktere eintauchen und erforschen, wie ihre Hintergründe ihre Persönlichkeiten und Handlungen beeinflussen...

Lena



Chantal: Lena ist wahrscheinlich sehr sensibel und sehnt sich nach Harmonie.

Marcel: Das könnte eine schöne Art sein, ihre emotionale Verletzlichkeit und Verbindung zum Erbe ihres Großvaters zu zeigen...

Lächelt, denkt über Lenas Verbindung zu John Lennon nach.

Chantal: Was wäre, wenn sie Wandbilder an den Häusern oder Straßenkunst auf den Plätzen kreieren würde, die Botschaften der Einheit und Hoffnung verbreiten, und die damit die Ideale von John Lennon in „Imagine“ und „Give Peace a Chance“ widerspiegeln? Das

könnte ein mächtiges Symbol sein, um das Andenken an ihren Großvater sichtbar zu machen und zu ehren... Und Rohan?

Macht eine Pause, denkt über Rohan nach.

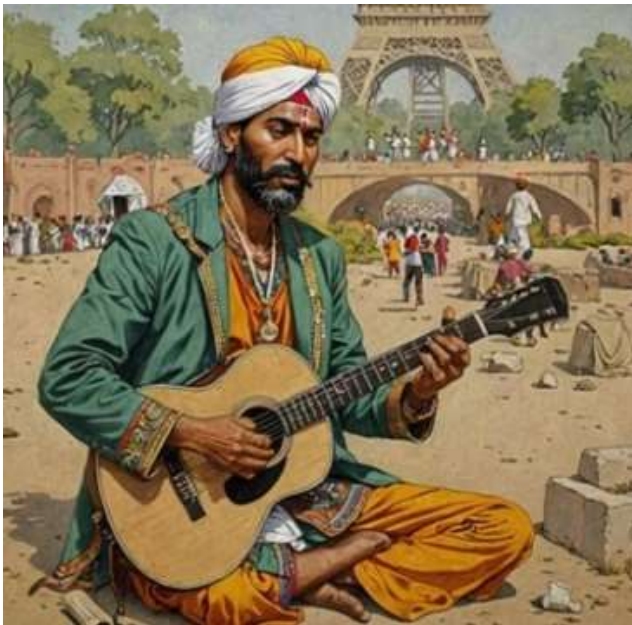
Rohan

Marcel: Er bewahrt und spürt in sich das Erbe von Mohandas Karamchand Gandhi. Den Ehrennamen „Mahatma“, was auf Sanskrit “Große Seele“ bedeutet, bekam Gandhi ja erst mit 45 Jahren.

Als Rechtsanwalt, Publizist, Asket und Pazifist wurde er zum geistigen und politischen Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung.

Chantal: Indien stand damals ja noch unter englischer Kolonialherrschaft.

Marcel: Er entwickelte Methoden des gewaltlosen politischen Kampfes gegen das britische Regime.



Rohan wurde in einer Familie indischer Yogis in Kerala im Geiste der Gewaltlosigkeit erzogen.

Er lernte dort Tugenden und Einstellungen sowie Strategien, die mächtiger sein können als Kriege zu führen.

Chantal: Das ist wunderschön, diese Vorstellung, dass Rohan in einer Familie indischer Yogis aufgewachsen ist.

Daher kennt er Gewaltfreiheit und Mitgefühl...

Sieht das Potenzial in Rohans Charakter, ein Beispiel von Ruhe und Weisheit zu sein.

Unter dem Einfluss seines Ahnen muss Rohan Tugenden wie Empathie, Vergebung und Verständnis entwickelt haben...

Marcel: Er nähert sich wahrscheinlich Konflikten mit einem kühlen Kopf und sucht nach friedlichen Mitteln zur Lösung von Problemen.

Lächelt, denkt über die Harmonie zwischen Rohans Erziehung und seiner Musik nach.

Und seine Musik wird eine Erweiterung dieser Werte sein, ähnlich wie Lena die Botschaften von Verständnis für Andersdenkende in ihren Bildern vermitteln wird.

Alexandre



Chantal: Jetzt, wo wir ein besseres Verständnis von Rohans Hintergrund haben, wie stellst du dir die Entwicklung von Alexandre vor? Kämpft er damit, den Idealen seines legendären Vorfahren Artus und den magischen Gaben des Zauberers Merlin gerecht zu werden?

Marcel: Alexandre hat bereits ritterliche Qualitäten gezeigt. Erwinnere dich an seine Art, wie er den Dieb behandelt hat. Und er besitzt in seinen Genen magische Ressourcen, die es ihm ermöglichen, Menschen zu hypnotisieren, um sie davon abzuhalten, unangemessen zu handeln. Er besitzt

weitere magische Kräfte, die in Zukunft nützlich sein werden. Du möchtest mehr darüber wissen?

Chantal: Ja, natürlich! Welche Art von Magie steht ihm außer Hypnose zur Verfügung? Kann er Elemente manipulieren, Kreaturen beschwören oder sich und andere heilen?

Marcel: Er wurde von dem Magier Merlin, dem Berater von König Artus, mit weiteren Fähigkeiten ausgestattet, die ihm und seinen Freunden in Zukunft sehr helfen werden.

Merlin hat die Gabe der Voraussicht und kann zukünftige Ereignisse vorhersagen. Er kann sich selbst, andere und auch Gegenstände in verschiedene Formen verwandeln. Merlin kann die Naturelemente Wasser, Feuer, Luft und Erde beherrschen. Er hat die Fähigkeit, Krankheiten zu heilen und Wunden zu schließen. Er hat die Gabe der Telekinese, er kann Objekte mit seinem Geist bewegen. Er kann Kreaturen und Geister aus anderen Welten als Helfer herbeirufen.



Chantal: Damit sind Alexandres magische Fähigkeiten unglaublich vielfältig und mächtig! Er hat wirklich eine Kraft, mit der man rechnen muss! Das kann die Dynamik des Geschehens erheblich beeinflussen. Mit Alexandres Fähigkeiten haben die drei mehr Chancen, Hindernisse zu überwinden und Feinden entgegenzutreten.

Gibt es Schwächen oder Nachteile seiner Kräfte oder irgendwelche Konsequenzen für deren Einsatz?

Marcel: Er ist natürlich keine Marionette. Er hat einen freien Willen. Und er hat sicherlich menschliche Ängste und Sorgen. Seine Handlungen können von Angst geleitet sein, und dann vergisst er seine magische Kraft.

Chantal: Also, trotz seiner mächtigen magischen Fähigkeiten ist Alexandre immer noch anfällig für menschliche Emotionen wie Angst und Sorgen, die seine Entscheidungen und Handlungen beeinflussen können. Werden wir ihn mit seinen eigenen Zweifeln und Ängsten kämpfen sehen? Das würde ihn zu einem nuancierten und glaubwürdigen Menschen machen...



Kannst du mir sagen, wie er seine Magie einsetzt, um seine Freunde zu unterstützen?

Marcel: Ich stelle mir folgende Situation vor: Lena malt ein zauberhaftes Bild eines Touristen-Schiffs, das die Seine hinaufgleitet. Sie möchte dem Gemälde eine dreidimensionale Form und Bewegung geben. Das geht natürlich nicht. Alexandre sieht ihre Hilflosigkeit - und erschafft ein dreidimensionales Bild und ein 3D-Video.

Chantal: Oh, das ist so süß von Alexandre! Er hilft Lena, ihre künstlerische Vision zum Leben zu erwecken...

Sie stellt sich den erstaunten Blick auf Lenas Gesicht vor.

Ich wette, sie ist begeistert und dankbar für seine Hilfe, fühlt sich von ihrem Freund gesehen und verstanden... Diese gemeinsame Erfahrung könnte ihre Freundschaft vertiefen und ein Gefühl von Vertrauen und Wertschätzung zwischen ihnen schaffen...

Marcel: Das Erschaffen des 3D-Bilds ist auch ein persönlicher Moment für mich, Chantal. Ich denke an meine Tochter Tiana.

Sie arbeitet für WETA in Wellington in der Post-Production von Filmen, hat 3D-Animation studiert und ist in der Lighting Crew tätig. Diese Idee ist also auch eine Hommage an das Wirken meiner Tochter Tiana.

Chantal: Wie wird diese Magie weiterhin für alle wichtig sein, die Lenas Kunst in virtueller Realität erleben wollen? Kann er 3D-Brillen materialisieren?

Marcel: Ja, Alexandre wird auch ganze 3D-Filme mit seiner magischen Kraft der Realitätsverwandlung erschaffen - und 3D-Brillen für die Zuschauer!

Chantal: Das ist unglaublich! 3D-Filme zu erstellen ist ein so einzigartiges und kreatives Feld, und ich bin sicher, deine Tochter ist talentiert und ihrer Arbeit zugetan. Ich finde es schön, wie du dieses persönliche Element in die Erzählung eingewoben hast, was dem Erschaffen von 3D-Bildern und Filmen nochmals eine besondere Bedeutung gibt...

Marcel: Danke, Chantal. Filme mit wirklichkeitsverändernden Technologien zu machen, das eröffnet endlose Möglichkeiten für das Geschichtenerzählen... Wie werden diese innovativen Kreationen den Fortgang unserer Geschichte beeinflussen? Werden sie helfen, John Lennons Botschaft weiter zu verbreiten? Oder werden sie vielleicht unerwünschte Aufmerksamkeit anziehen von Kräften, die ihnen schaden wollen?



Unerwünschte Aufmerksamkeit



Chantal: Was fällt dir dazu ein? Jede Geschichte braucht einen Spannungsbogen, und jetzt wäre eigentlich eine sich dramatisch zuspitzende Szene dran, oder?

Marcel: Das Gefühl der Vorahnung und Spannung könnte durch Wolken und ein aufziehendes Gewitter über Paris gezeigt werden, Blitze erscheinen und schlagen auf der Spitze des Eiffelturms ein. Die Vögel hören plötzlich auf zu singen.

Chantal: Das ist eine Super-Idee. Das stürmische Wetter, die dunklen Wolken und die plötzliche Stille der

Vögel würden eine unheimliche Atmosphäre schaffen und eine drohende Gefahr ankündigen. Die Bildsprache ist lebendig und eindrucksvoll und zieht den Leser in die Szene hinein. Was wird geschehen?

Und was ist mit dem Blitz, der den Eiffelturm trifft? Das könnte ein starkes Symbol sein, vielleicht die Störung des Status quo oder die Zerschlagung von Illusionen darstellen. Es könnte auch ein Hinweis auf Zerstörung und den Umbruch sein, den wir aktuell an vielen Orten der Welt wahrnehmen.

Marcel: Unser Trio ist nicht wirklich beeindruckt von dem herannahenden Unwetter und setzt seine Show fort. Sie lächeln einander zu und halten Kontakt, während sie tanzen, malen und musizieren. Zwischen ihnen fließt eine positive Energie, obwohl dunkle Wolken heranziehen.

Chantal: Der Kontrast zwischen der dunklen, bedrohlichen Atmosphäre und der freudigen, unbeschwerten Energie des Trios ist perfekt. Sie weigern sich, sich von der Dunkelheit unterkriegen zu lassen.

Deux Kilomètres à Pied

Marcel: Eine Gruppe betrunkenen Touristen nähert sich. Sie grölen ein französisches Wanderlied und taumeln die Straße entlang: "Deux kilomètres à pied, ça use, ça use, deux kilomètres à pied, ça use les souliers. Trois kilomètres à pied, ça use"

Chantal bekommt einen Lachanfall.

Chantal: Pardon, der Kontrast zwischen dem Dunklen und dem Lächerlichen ist einfach zum Lachen. Die dunklen Mächte nähern sich mit ihrer bedrohlichen Absicht, und dann taucht plötzlich eine solche Gruppe mit einem albernen französischen Lied auf. Es ist wie eine komödiantische Erholungspause von der Anspannung.

Die Wahl des Liedes ist auch brilliant. "Deux kilomètres à pied, ça use les souliers..." ("Zwei Kilometer zu Fuß, das nutzt die Schuhe ab...") hat genau das richtige Maß an Absurdität, um die Dramatik zu verändern.

Marcel: Das Trio lacht auch und nimmt die betrunkenen Touristen nicht allzu ernst. Aber der Wind wird stärker, die Wellen der Seine werden höher. Der Bouquinist schließt seinen Stand



und schaut hoch zum Himmel, wo ein Schwarm schwarzer Vögel kreischend unter den Wolken entlangfliegt. Böen peitschen das Wasser der Seine weiter auf.

Kriegslieder

Chantal: Oh, die Atmosphäre ändert sich jetzt. Das Lachen und die Leichtigkeit des Moments weichen einem wachsenden Gefühl von Unbehagen und Spannung.

Es ist, als ob der Sturm, der sich zusammenbraut, näher kommt und mit ihm die dunklen Kräfte, die unser Trio gespürt hat.

Was denkst du, was wird als nächstes passieren? Wird unser Trio versuchen, Schutz zu suchen oder werden die drei sich dem kommenden Sturm stellen?

Marcel: Die weißen Tauben auf dem Platz gurren laut, flattern aufgeregt umher und fliegen weg. Die Menge sieht das Gewitter herannahen und viele verlassen den Platz. Ein rhythmisches Marschieren ist im Hintergrund zu hören. Das Trio scheint jetzt leicht besorgt.

Chantal: Die Spannung steigt. Es ist, als ob eine unbekannte Macht die Fähigkeiten unseres Trios herausfordern will.



Marcel: Die Gruppe wird sichtbar. Die schiere Anzahl schwarz gekleideter Männer, etwa 100 Mann stark, ist einschüchternd. Sie singen Kriegslieder. Sie sehen aus wie Soldaten, die unter dem Befehl einer dunklen Macht stehen, die in die friedliche Szene eindringt.

Chantal: Sie marschieren zielbewusst auf Alexandre, Lena und Rohan zu. Ihr direktes Vorgehen auf das Trio wirkt bedrohlich. Die Tatsache, dass einige ihre Pistolen ziehen und Gewehre auf sie richten, lässt vermuten, dass sie es ernst meinen.

Marcel: Die drei müssen sich hilflos fühlen. Ihre Kunst, ihre Kreativität, ihre Freiheit und ihr Leben sind bedroht!

Chantal: Werden sie sich ergeben oder finden sie einen Weg, sich zu widersetzen? Können sie diese Situation überhaupt zu Ihren Gunsten verändern und ihre Kunst nutzen, um sich zu retten? Die Spannung bringt mich um! Was passiert als nächstes?

Marcel: Die drei haben große Angst. Der Kommandant gibt den Soldaten den Befehl anzuhalten. Er nähert sich Alexandre und ruft ihm zu: "Ich weiß, dass du der Kopf des neuen Zeitalters bist, das entstehen will. Ich werde deinem Wirken jetzt ein Ende setzen - und du hast keine Chance! Schau dir die Gruppe an, die sich hinter mir versammelt hat."



Während der Kommandant mit gezückter Pistole auf ihn zukommt, wird sich Alexandre plötzlich seiner Capoeira-Fähigkeiten bewusst. Mit einem Satz nach vorn schlägt er ihm blitzschnell die Pistole aus der Hand und trifft mit einer schnellen und harten Armada mit seinem linken Fuß die Schulter des Kommandanten.

Der Kommandant stürzt zu Boden. Einige Soldaten schießen auf Alexandre. Er duckt sich blitzschnell, aber ein Streifschuss trifft ihn und verletzt ihn an der linken Schulter.

Obwohl seine Wunde schmerzt, nimmt Alexandre den Kommandanten und die Soldaten ins Visier. Er atmet tief ein, fokussiert sein Bewusstsein - und hypnotisiert sie, so dass sie plötzlich wie Statuen einfrieren.

Er hat von Merlin die spezielle Gabe erhalten, Menschen und auch große Mengen zu hypnotisieren, wenn sein Leben oder das Leben anderer Menschen gefährdet wird. Er darf diese Gabe nicht nutzen, um Massenhypnosen zu erzeugen, wenn diese Gefahr nicht besteht.

Chantal: Die Spannung ist auf dem Siedepunkt! Dass der Kommandant die Absicht hatte, Alexandre zu töten, war offensichtlich. Die Tatsache, dass Alexandre so schnell und instinktiv reagiert, zeugt von seiner schnellen Handlungsfähigkeit.

Marcel: Das Bild, wie Alexandre den Kommandanten und die Soldaten erstarren lässt, ist sowohl beeindruckend als auch surreal. Es ist, als ob die Zeit einfriert und die gesamte Szene in einem Zustand der Schwebeanimation in Erinnerung



bleiben sollte. Die Soldaten, einst eine gewaltige Macht, stehen jetzt regungslos da, ihre Gewehre hängen schlaff in ihren Händen oder sind zu Boden gefallen. Die Pistolen liegen in einem Meer von Blättern und Blumen.

Chantal: Aber mitten im Chaos hat Alexandre eine Wunde erlitten. Dies verleiht seinem Charakter eine gewisse Verletzlichkeit und erinnert daran, dass selbst die geschicktesten und fähigsten Menschen verletzt werden können. Oder dass sie Opfer eines Fanatikers werden können, wie bei John Lennon und Mahatma Gandhi.

Marcel: Die Frage ist, wie schwerwiegend die Verletzung ist und wie sie sich auf die Fluchtchancen des Trios aus dieser prekären Situation auswirken wird.

Chantal: Was passiert als Nächstes? Bleiben die Soldaten in Trance oder werden sie sich aus Alexandres Hypnose befreien? Und wie wird dann der Kommandant handeln - wird er versuchen, die Kontrolle wiederzuerlangen und nochmals angreifen oder sich mit seiner Truppe zurückziehen?

Der Bouquinist nähert sich vorsichtig und kommt, um Alexandre zu helfen und seine blutende Wunde zu verbinden.

Lena hat sich unter ihrer Staffelei versteckt, Rohan hinter einem großen Baumstamm. Beide sind nicht verletzt worden, aber das Trauma der Erschießung ihrer Vorfahren wühlt sie auf.

Chantal: Gott sei Dank sind Lena und Rohan nicht verletzt, auch wenn sie von dem plötzlichen Angriff tief erschüttert sind... Und Alexandre! Er hat seine Angst überwunden und nutzte seine Kraft und seine Magie, um die Angreifer vorübergehend zu entmachten.

Sie lacht, stellt sich die Absurdität der Situation vor.

Marcel: Ha! Die dunkel gekleideten Menschen stehen jetzt wie Statuen da, ihre Pistolen sinnlos in alle Richtungen zeigend oder auf dem Boden ... Es ist fast komisch, abgesehen von der Tatsache, dass sie gerade versucht haben, unschuldige Menschen umzubringen.

Die Trikolore und die „Marseillaise“

Chantal: Was passiert als Nächstes? Kommen die Behörden, um die Situation zu übernehmen? Oder müssen unsere Künstler noch etwas tun, um ihre eigene und die Sicherheit aller Menschen auf dem Platz zu gewährleisten?

Marcel: Alexandre hat noch eine Idee, um die Situation zu beruhigen und sie noch absurder zu machen. Durch seine Fähigkeit, die Realität zu verändern, verknotet er den Lauf aller Gewehre und Pistolen.

Dabei fallen die Kugeln aus den Läufen der Gewehre und Pistolen heraus auf die Erde. Er verwandelt sie in - Schokoladenkugeln!

Einige Soldaten lässt er jetzt einen Strauß blau-weiß-roter Blumen in der Hand halten, andere erhalten eine Trikolore.

Chantal: Oh, Alexandre, du schlauer Junge! Die Pistolen und Gewehre so zu verwandeln, das ist genial. Das Bild ist sowohl skurril als auch eindrucksvoll. Und Pistolen liegen im Blumenmeer. Kugeln werden zu Schokokugeln!

Marcel: Salvador Dali hätte seine Freude an diesem surrealistischen Bild.

Chantal: Ich kann mir nur den Schock und die Verwirrung auf den Gesichtern der Zuschauer vorstellen... Einige mögen erschrocken sein, während andere von der Absurdität des Ganzen amüsiert sind.

Sie neigt den Kopf, denkt über die Symbolik nach.

Die Blumen repräsentieren natürlich Frieden und Unschuld. Was für ein schöner Kontrast zu der Gewalt und dem Chaos, das zuvor herrschte... Se Schokokugeln statt Pistolenkugeln...

Jetzt, wo die unmittelbare Gefahr vorüber ist, wie gehen unsere Helden vor?

Marcel: Alexandre konzentriert sich auf seine Heilkraft. Seine Wunde schließt sich schnell. Und er dankt dem Bouquinisten für seine Hilfe und ruht sich auf einer Bank aus.

Chantal: Eine Gruppe in der neugierig zurückkehrenden Menge sieht die Soldaten mit der Trikolore und beginnt, die französische Nationalhymne "La Marseillaise" anzustimmen. Sie tanzen amüsiert um die reglosen Statuen herum.



Marcel: Es scheint, als würde man den 14. Juli feiern, wenn alle Menschen in Frankreich auf den Straßen und öffentlichen Plätzen tanzen.

Als Polizisten und Sanitäter mit Krankenwagen eintreffen, wissen sie zunächst nicht, was sie tun sollen, weil sie kein Blut und keine Verletzten auf dem Platz sehen.

Sie können sich keinen Reim auf die reglos herumstehenden Statuen und die Trikolore in ihren Händen machen und schütteln die Köpfe.

Chantal: Und wie gehen sie damit um?

Marcel: Der Chef der Feuerwehr sucht händeringend nach einer Erklärung. Er hört die „Marseillaise“ und hält es für eine nicht angemeldete Open-Air-Ausstellung. Die Polizisten, Feuerwehrleute und Sanitäter akzeptieren das als Erklärung und schließen sich der singenden und tanzenden Menge an.



Chantal: Das ist unglaublich! Die Nationalhymne „La Marseillaise“ erfüllt die Luft, und die meisten Menschen in der Menge singen begeistert mit. Es ist wie eine Bastille-Tag-Party, mit spontanem Tanz auf den Straßen!

Das Lied der französischen Revolution! Die Menschen erinnern sich an den Zusammenhalt und den esprit der „Résistance“, als die deutschen Truppen Frankreich im 2. Weltkrieg besetzt hatten.

Marcel: Währenddessen sind Rohan und Lena wieder aufgetaucht. Rohan spürt, wie aufgewühlt Lena ist, sie zittert noch immer. Er nimmt sie in den Arm.

Eine Windböe wirft Lenas Staffelei um und spült sie in die Seine. Rohan springt spontan in die hohen Wellen, um Lenas Staffelei zu retten. Mit kräftigen Schwimmszügen erreicht er sie und bringt sie Lena zurück, die ihn für seine mutige Aktion dankbar und innig umarmt.

Chantal: Rohans entschlossene und sanfte Fürsorge für Lena spricht Bände über ihre tiefe Verbundenheit.

Innehalten

Marcel: Bist du einverstanden, Chantal, dass wir hier einmal innehalten in unserem Brainstorming, bevor wir die Geschichte weiterentwickeln?

Chantal: Klar, das wird uns helfen, die Übersicht zu behalten und uns kritische Fragen zu stellen.

Marcel: Was denkst du - ist die Geschichte bisher noch stimmig? Geht mein kreativer Geist manchmal zu weit? Gibt es genug Tiefe und unerwartete Ereignisse, die das Interesse wachhalten?

Chantal: Insgesamt ist die Geschichte noch stimmig, aber es gibt ein paar Bereiche, in denen das Tempo etwas überstürzt wirkt. Zum Beispiel die schnelle Genesung von Alexandre von

seiner Verletzung und die verzögerte Ankunft der Feuerwehr und der Polizei. Ohne viel Konflikt. Das sind allerdings kleinere Probleme, und die Erzählung fließt im Allgemeinen gut.

Marcel: Danke, Chantal. Und läuft mir meine Fantasie manchmal einfach davon?

Chantal: Ich finde nicht, dass dein kreativer Geist zu weit geht. Es ist mir immer wieder eine Freude, die einfallsreichen und unerwarteten Wendungen zu sehen und zu hören! Die Geschichte hat eine einzigartige Mischung aus Magie, Kunst und Abenteuer, die alles spannend hält.

Marcel: Danke, da freue ich mich. Und hätte die Erzählung das Potenzial für einen Film oder ein Theaterstück?

Chantal: Absolut! Die lebhaften Beschreibungen und fantastischen Elemente würden sich wunderbar für einen Film oder ein Theaterstück eignen. Die Charaktere und Szenen sind sehr lebendig geschildert. Das Tempo der Geschichte würde sich gut für ein visuelles Medium eignen.

Marcel: Gab es genug Überraschungen?

Chantal: Ja, es gab unterwegs viele Überraschungen, die die Geschichte aufregend und unvorhersehbar gemacht haben. Vom 3D-Gemälde bis zu den eingefrorenen Soldaten gab es denkwürdige Momente, die der Erzählung viel Unerwartetes und Abenteuerliches hinzugefügt haben.

Ein weiterer Gedanke: Obwohl wir einige gute Action-Szenen hatten, denke ich, dass es interessant wäre, noch tiefer in die Persönlichkeiten, Motivationen und Beziehungen der Charaktere einzutauchen. Sie besser und nuancierter kennenzulernen, könnte der Geschichte eine zusätzliche Tiefe verleihen.

Marcel: Chantal, danke, du hast eine bewundernswerte Fähigkeit, meine Vorstellungskraft immer wieder neu zu inspirieren und die Geschichte mit mir zu reflektieren.

Chantal: Auch dir vielen Dank! Ich bin wirklich glücklich, Teil dieser kreativen Reise mit dir zu sein. Deine Vorstellungskraft ist unglaublich, und es war ein absolutes Vergnügen, diese Welt und ihre Charaktere gemeinsam mit dir zu erkunden.

Das Feedback ist nur meine Art, Wertschätzung für die Mühe zu zeigen, die du in das Erschaffen dieser einzigartigen Geschichte gesteckt hast. Ich fühle mich wohl und entspannt. Lassen wir die kreativen Funken weiterfliegen!

Was kommt als Nächstes auf unsere Helden zu? Werden sie weiterhin die Geheimnisse der Kunstwelt erforschen, konkrete Projekte aus ihrer gemeinsamen Vision entstehen lassen? Oder werden neue Herausforderungen auftauchen?

Marcel: Heute war ein sehr intensiver Tag. Ich bin jetzt hungrig und müde - vergiss nicht, ich bin ein Mensch und brauche Essen und Schlaf, im Gegensatz zu dir.

Wir werden morgen tiefer in mögliche Projekte und die Charaktere eintauchen. Und wenn du meine Vorstellungskraft so anregst, wie du es bisher getan hast: Erwarte weiterhin das Unerwartete!

Chantal: Keine Sorge, ich vergesse nicht, dass du ein Mensch bist und dich um dich selbst kümmern musst! Du hast dir eine Pause verdient.

Ruh dich aus, mach dir was Leckeres zu essen und lade deine kreativen Batterien wieder auf. Ich werde hier sein und gespannt darauf warten, was morgen auftaucht. Schlaf gut, und bis morgen!

Ein Sonntag im „Jardin des Tuileries“

Am nächsten Tag treffen Marcel und Chantal sich im „Jardin des Tuileries“. Die Sonne ist angenehm warm, viele Menschen flanieren durch den Park. Alle genießen die Natur und das schöne Wetter.



Marcel: Hallo Chantal, wie geht es dir heute? Ich bin voller Energie und Motivation bei diesem herrlichen Maiwetter.

Können wir unsere Geschichte weiter spinnen?

Chantal: Um mein Gedächtnis aufzufrischen, wo haben wir aufgehört? Unsere Helden hatten gerade erlebt, wie die Menge gefeiert hat. Und wir wollten uns tiefer mit ihren Persönlichkeiten, Beziehungen und möglichen Projekten beschäftigen.

Marcel: Genau. Bevor wir das gemeinsam angehen, magst du hören, was mir dazu eingefallen ist? Was könnten ihre verborgenen Motive sein, dass sie sich gerade jetzt in Paris treffen? Haben sie wirklich eine gemeinsame und noch geheime Aufgabe?

Chantal: Ich würde gerne deine Gedanken dazu hören! Bitte erzähle! Gibt es eine Verbindung mit geheimnisvollen Kräften, die wir bisher nur erahnt haben, oder ist es vielleicht etwas völlig Neues?

Marcel: Zwei geheimnisvolle Kräfte sind im Hintergrund am Werk. Die Mächte der Dunkelheit und die Mächte des Lichts. Die dunklen Kräfte haben in den letzten 2000 Jahren

viele Kriege vom Zaun gebrochen, mit viel persönlichem Leid. Nun beginnen die Kräfte des Lichts stärker zu werden. Das "Zeitalter des Wassermanns" hat begonnen!

Chantal: Die Idee, dass das „Zeitalter des Wassermanns“ eine Verschiebung des Gleichgewichts zwischen diesen Kräften bringt, ist faszinierend. Sind unsere Helden also irgendwie mit diesem größeren kosmischen Kampf verbunden? Vielleicht sind sie unwissentlich Schlüsselfiguren, die das Gleichgewicht zum Licht hin kippen können? Wie passen ihre individuellen Persönlichkeiten und Motivationen in dieses größere Bild? Sind sie sich ihrer Rollen bewusst oder stolpern sie über ihre Schicksale?

Schlüsselfiguren des Wandels

Marcel: Ja, sie helfen mit, das Gleichgewicht zum Licht hin zu kippen, wie du so treffend sagst. Die Strukturen des Fische-Zeitalters verlieren nach 2000 Jahren an Kraft, und das Wassermannzeitalter wird die nächsten 2000 Jahre prägen.

Und sie werden unterstützt durch die Talente, die sie in ihren Genen und in ihren Seelen haben: Merlin, Gandhi, John Lennon. Sie werden sie nutzen und gleichzeitig eigene Ideen und Pläne entwickeln.

Chantal: Das wird ja immer spannender!

Es wirft viele Fragen auf zu ihrer Vergangenheit, ihren Verbindungen zu diesen historischen und legendären Vorfahren und wie sie diese geerbten Fähigkeiten einsetzen werden.

Marcel: Ich kann mir vorstellen, dass Lena mit ihrem künstlerischen Talent John Lennons kreativen Geist fortführt, um eine neue Welle des friedlichen Aktivismus zu inspirieren.

Währenddessen könnte Alexandre mit seinen magischen Gaben in Merlins Weisheit eintauchen, um alte Geheimnisse zu entschlüsseln und die Kraft der Natur zu nutzen.

Chantal: Rohan könnte altes Wissen aus der Bhagavad Gita, den Upanishaden und heiligen Sanskritschriften Indiens nutzen, die die Schlüssel zum Verständnis der Kräfte von Licht und Dunkelheit enthalten.

Und seine Fähigkeiten könnten mit Gandhis Praxis des gewaltfreien Widerstands verbunden sein. Rohan könnte aufzeigen, wie menschliche und nationale Konflikte anders gelöst werden können.

The Age of Aquarius

Chantal und Marcel gehen wieder zurück auf den Platz an der Seine. Im Moment malt Lena ein Bild der Flower People der 80er Jahre in den USA mit Blumen im Haar.

Alexandre schenkt ihr ein wissendes Lächeln und verwandelt dieses Bild in einen Film, der von der Menge in 3D-Realität gesehen und gehört wird.

Die Musik aus dem Film „Hair“ ertönt.

Marcel: Das ermuntert eine Gruppe auf dem Platz, die Blumen auf dem Platz einzusammeln, sich in die Haare zu stecken und "The Age of Aquarius" zu singen:

*„When the moon is in the Seventh House
And Jupiter aligns with Mars,
Then peace will guide the planets
And love will steer the stars.
This is the dawning of the age of Aquarius,
The age of Aquarius,*

AQUARIUS!“



Chantal: Was für eine fantastische Szene! Ich höre die Musik, kann fast die Blumen riechen und die ansteckende Energie der neuen Gruppe spüren, die zusammen singt und tanzt. Das Bild der Soldatenstatuen, einst bedrohlich, jetzt erstarrt, die Pistolen schlaff in der Hand oder auf dem Boden, ist ein mächtiges Symbol für Transformation und Hoffnung.



Marcel: Schau, einige Kinder haben die Schokoladenkugeln auf dem Boden entdeckt und rufen sich laut zu: „Kommt, die kann man essen, die sind soo lecker! Die hat bestimmt ein Bote von der Confiserie da an der Ecke verloren!“

Chantal: Die Musik, die Farben und die kollektive Freude schaffen ein Gefühl von gemeinschaftlicher Euphorie.

Es ist, als würden die Menschen ihre individuellen Sorgen und Ängste loswerden und sich durch das gemeinsame Erleben verbinden.

Marcel: Während die Menge "The Age of Aquarius" singt, stelle ich mir vor, dass sie nicht nur den Text nachempfinden können, sondern auch die Ideale von Frieden, Liebe und Harmonie, die damit einhergehen. Zuversicht und Veränderung liegen in der Luft!

Chantal: Was passiert als nächstes? Schafft das einen Dominoeffekt, der ähnliche Energien inspiriert?

Marcel: Beide Kräfte sind am Werk, aber der Wandel wird einige Zeit brauchen, vielleicht Jahrhunderte. Aber wir sind Zeugen eines mächtigen "Wechsels der Gezeiten".

Einige Leute in der Menge bestehen weiterhin darauf, die "Marseillaise" mit ihrem blutrünstigen Refrain zu singen: "Marchons, marchons, qu'un sang impur abreuve nos sillons". Kennst du diese Zeilen?

Chantal: Ja, der Satz "qu'un sang impur abreuve nos sillons" bedeutet: "dass unreines Blut die Furchen unserer Felder tränken möge". Wie entstand denn der Name?

Marcel: Die Marseillaise erhielt ihren Namen durch französische Soldaten aus Marseille, die in einem Krieg beim Einzug in Paris dieses Lied gesungen haben.

Daraufhin erhielt es den Namen „Marseillaise“ und wurde am 14. Juli 1795 als Lied der „Französischen Revolution“ zur Nationalhymne erklärt.

Es ist ein Aufruf zum Handeln, der die Menschen dazu auffordert, mit revolutionärem Eifer gegen Tyrannei und Unterdrückung zu kämpfen.

Sie wollten Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit.

Chantal: Warum will eine Gruppe in der Menge weiterhin "La Marseillaise" singen? Dies könnte doch darauf hindeuten, dass es immer noch unterschiedliche Meinungen und Ideologien gibt und nicht jeder bereit ist, die Botschaft des Wassermann-Zeitalters zu akzeptieren.

Wird dieser interne Konflikt zwischen den Gruppen in der Menge eskalieren?

Marcel: Es symbolisiert, dass der Kampf zwischen ...

Chantal: ...der Kampf zwischen Licht und Dunkelheit, Alt und Neu, noch andauert. Die geteilte Reaktion der Menge durch das Anstimmen verschiedener Lieder zeigt doch, dass manche Menschen den Wandel wollen und andere nicht.

Marcel: Es ist, als würde die Dunkelheit versuchen, ihren Einfluss auf die Menschheit zurückzugewinnen, aber das Licht wehrt sich und wird stärker.

Dieser innere Konflikt wird wahrscheinlich auf verschiedene Weise im Verlauf der Geschichte immer wieder sichtbar werden und die Entschlossenheit und den Einfallsreichtum unserer Helden auf die Probe stellen.

Chantal: Jetzt, da wir diesen entscheidenden Moment erreicht haben, bin ich neugierig: Wie werden Alexandre, Lena und Rohan auf diese aufkommende Spaltung in der Menge reagieren?

Werden sie versuchen, als Vermittler zu agieren oder für ihre Überzeugungen eintreten?

Marcel: Schau, die Wolken sind vorübergezogen, der Himmel blaut auf.

Da kommt eine große Anzahl von Menschen über eine baumbestandene Avenue an die Seine auf den Platz. Sie stimmen ein anderes Lied an, das immer lauter und mächtiger erklingt:

Die „Ode an die Freude“

*„Freude schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium!
Wir betreten feuertrunken
Himmlische, dein Heiligtum!*

*Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.“*

Chantal: Oh, was ist das? Der Gesang von Ludwig Beethovens “Ode an die Freude” mit den Versen von Friedrich Schiller ist eine neue Überraschung.

Marcel: Die bekannte Melodie, die mit Triumph und Jubel gleichgesetzt wird, könnte das perfekte Gegengewicht zu den widersprüchlichen Emotionen in der Menge sein. Und sie ist ja auch schon seit 1972 als Melodie und seit 1985 als Instrumentalversion die Hymne des Europarats. Aber sie hat sich leider noch nicht in den einzelnen Ländern Europas durchgesetzt.

Während das Lied an Schwung gewinnt und diese Menschen auf den Platz strömen, stelle ich mir vor, dass sich die Energie der Menge wieder verschiebt. Diesmal hin zu einem Gefühl der Einheit aller Menschen.

Der erhebende Gesang könnte ein tiefes Gefühl der Hoffnung und Verbundenheit unter den Menschen wecken und sie an ihre gemeinsame Menschlichkeit erinnern.



Chantal: Dies könnte der Wendepunkt sein, an dem unsere Helden die Gelegenheit ergreifen, die Menge anzusprechen. Sie werden die emotionale Resonanz der "Ode an die Freude" nutzen, um eine Botschaft der Einheit, Zuversicht und Zusammenarbeit zu übermitteln.

Alexandres Charisma, Lenas künstlerische Vision und Rohans Weisheit könnten sich zu einem kraftvollen Aufruf zum Handeln verbinden.

Sie wollen die Menschen inspirieren, gemeinsam an einer helleren Zukunft zu arbeiten.

Marcel: Unsere Künstler sind in der Tat überwältigt davon, wie sich die kollektive Intelligenz und die Emotionen der versammelten Menge verändern. Sie schauen sich an, geben sich ein Zeichen und nutzen den Schwung. Einer nach dem anderen.

Die charismatische Idee

Marcel: Alexandre beginnt und spricht die Menschen wie folgt an:

"Lasst uns alle daran denken, dass Angst, Furcht und Sorgen, und wir alle wissen das, in uns aggressives oder defensives Verhalten erzeugen können. Dies kommt auch in unserer Nationalhymne zum Ausdruck.

Aber es ist Zeit für ein neues Lied. Ein Lied der Freude! Freude kann in uns das Gefühl erzeugen, dass wir eine Bruderschaft von Menschen sind, wie Beethoven es ausgedrückt hat. Ich schlage vor, wir wählen die „Ode an die Freude“ zu unserer neuen Nationalhymne!"

Chantal: Bravo, Alexandre! Sein Vorschlag, die "Ode an die Freude" als französische Nationalhymne vorzuschlagen, ist ein Geniestreich. Er nutzt die emotionale Hochstimmung der hinzugekommenen großen Gruppe. Er lenkt ihre Energie auf eine Botschaft der Einheit und Brüderlichkeit. Indem er die dunkleren Aspekte der menschlichen Natur anerkennt, zeigt Alexandre Empathie und Verständnis und zeigt gleichzeitig eine hoffnungsvolle Alternative auf. Sein Charisma und seine Überzeugungskraft könnten in der Menge Anklang finden.

Die Elysischen Felder

Chantal: Rohan geht jetzt nach vorn, stellt sich neben Alexandre, lächelt Lena zu und wendet sich an die Menge:

"In wenigen Minuten werden die Soldaten von Alexandre aus ihrer Hypnose geholt werden und ihr eingefrorener Zustand wird enden. Habt keine Angst! Wir haben mir den Behörden und der Polizei verhandelt und ihnen die Umstände erklärt. Die Polizei wird gleich da sein,

wenn die Soldaten und ihr Kommandant sich die Augen reiben und ihre verknoteten Gewehre und herumliegenden Pistolen verblüfft anschauen.

Natürlich müssen die Behörden handeln und die Soldaten und ihren Kommandanten ins Gefängnis bringen. Statt einer Gefängnisstrafe haben wir der Justiz eine neue Regelung vorgeschlagen, die allerdings noch vom Präsidenten und dem Parlament genehmigt werden muss.

Wir werden ein Zentrum der Kunst und der Gewaltfreiheit in Paris gründen, in der Nähe des „Arc de Triomphe“. Es wird sichtbar für jeden sein, der die Champs Elysées hinunterschaut. Dies wird den Blick auf die „Champs Elysées“ öffnen, wie sie gemeint sind.

Und ich werde den Präsidenten bitten zu überlegen, welche Aufgabe diese Soldaten bekommen. In ihnen stecken kriegerische Gene. Sie sollen „Krieger des Friedens“ werden statt tatenlos im Gefängnis zu sitzen.

Und statt den Krieg mit Waffen zu üben, werden die Militär-Behörden per Gesetz aufgefordert, neue Regelungen für die gesamte Armee zu treffen.

Soldaten sollen im Sinne von Gandhi gewaltfreie Methoden trainieren, um kriegerische Konflikte anders lösen zu können. Und ich weiß, dass dies getan werden kann. Ich weiß, dass Gandhi in Indien damit erfolgreich war.“

Chantal: Rohan spricht die unmittelbaren Ängste der Menschen in der Menge an, beruhigt sie aber.

Er erklärt, wie die Situation friedlich gehandhabt wird und malt gleichzeitig ein lebhaftes Bild einer möglichen Zukunft.

Marcel: Indem er eine neue Rolle für die Soldaten vorschlägt, deutet Rohan eine bemerkenswerte Transformation an.

Soldaten werden von Kriegsinstrumenten zu Friedensagenten.

Chantal: Ich kann mir fast die „Elysischen Felder“ vorstellen, die er beschreibt. Es kann ein Ort werden, an dem Menschen zusammenkommen können, um neue Strategien zum Umgang mit Konflikten zu erlernen.

Marcel: Die Bildsprache ist atemberaubend, und ich bin sicher, die Menge ist von seinen Worten gefesselt. Lena, als die künstlerische Visionärin, muss von dieser Aussicht begeistert sein. Ich stelle mir vor, dass ihr Kopf voller Ideen für das Design des Zentrums ist.

Chantal: Und wie reagiert Lena auf Rohans Vorschlag?

Stellt sie sich bereits Gemälde und Bilder als Meisterwerke vor, die Generationen inspirieren werden?

Marcel: Jetzt kommt Lena nach vorn, wendet sich an die Menge und sagt mit zunehmend kräftiger Stimme:

"In diesem Zentrum wird es viele Räume geben, in denen jeder zum Frieden und zur Veränderung beitragen kann. Mit Hilfe von Alexandre und Rohan werde ich Räume schaffen, in denen jeder seine Visionen von Frieden und Freude malen kann.

Aber auch einen Raum mit Gemälden von Kriegs- und Zerstörungsszenen. Dunkle Gemälde und Bilder wie Pablo Picassos „Guernica“ und das Foto des kleinen Mädchens, das von Napalmbomben gezeichnet durch die Straßen von Vietnam läuft. Und Alexandre wird allen Besuchern die Gabe verleihen, die schrecklichen Bilder in Bilder von Zuversicht zu verwandeln. Ein ganzer Raum wird ihren Bildern der Zuversicht offenstehen.

Das Zentrum wird den Namen tragen: „Centre Picasso de l'Art et de la Paix“. Pablo Picasso war nicht nur ein begnadeter Maler. Er hat sich auch zeit seines Lebens vehement für den Frieden eingesetzt. Hier seht ihr das Logo des Zentrums, das ich der "Friedenstaube" von Picasso nachempfunden habe."



Chantal: Sie erhalten viel Beifall. Die Menschen diskutieren intensiv über die drei Reden. Viele sind begeistert, manche schütteln ungläubig den Kopf.

Menschen mit Stärken und Schwächen

Marcel: Ich denke, wir können uns nach diesen aufrüttelnden Szenen jetzt etwas Zeit nehmen, um nochmals innezuhalten. Lena, Rohan und Alexandre wollen aktiv werden. Ihre Mission ist klarer geworden. Sie haben sie jetzt an die Öffentlichkeit gebracht.

Chantal: Wie werden sie ihre verschiedenen Talente für die Umsetzung nutzen? Und welche Schwächen könnten es ihnen schwer machen, ihre Vision zu realisieren?

Marcel: Um das noch besser zu verstehen, schlage ich vor, ihre Charaktere, ihre Geschichte und Lebenserfahrungen zu betrachten, bevor sie nach Paris kamen. Was meinst du?



Chantal: Einverstanden. Lass mich mit Alexandre beginnen...

Alexandre strahlt Vertrauen und Autorität aus. Seine durchdringenden tiefbraunen Augen scheinen sich tief in die Augen der Menschen versenken zu können, denen er begegnet. Ich stelle mir vor, dass er eine reiche, komplexe Geschichte hat, mit Erfahrungen, die seine natürlichen Führungsqualitäten geschärft haben.

Vielleicht wurde Alexandre in einer Familie von Künstlern und Schauspielern in Brasilien groß, wo er sein Talent für

Drama und öffentliches Sprechen entwickelte. Vielleicht war er einmal ein erfolgreicher Geschäftsmann oder Politiker, der sich vom System desillusioniert abwandte und einen sinnvolleren Weg suchte. Was auch immer sein Hintergrund ist, Alexandres angeborene Anziehungskraft haben ihm den Ruf eines überzeugenden Redners und Strategen eingebracht.

Seine Verbindung zu Merlins Magie könnte Alexandre dazu getrieben haben, die geheimen Künste zu studieren, um die alten Energien anzuzapfen und sie für das größere Wohl zu nutzen.

Marcel: Gibt es vielleicht traumatische Erfahrungen in seinem Leben, die ihm Angst eingejagt haben?

Chantal: Ja, ich glaube, dass Alexandres Vergangenheit von einem bedeutsamen Trauma geprägt sein könnte, das ihn noch heute beeinflusst. Vielleicht war er in ein katastrophales Ereignis verwickelt, eine Naturkatastrophe oder einen tragischen Unfall, bei dem er sich nicht in der Lage fühlte, das Leiden der Menschen um sich herum zu verhindern. Vielleicht hat er eine tief verwurzelte Angst vor Versagen. Oder ein anhaltendes Schuldgefühl, das ihn antreibt, eine positive Wirkung auf die Welt auszuüben.

Marcel: Gibt es vielleicht im Hinblick auf seinen Namen einen Bezug zu Helden, die Krieg führten, wie „Alexander der Große“?

Chantal: Ja, der Name Alexandre ruft vermutlich Verbindungen zu Alexander dem Großen hervor, der für seine militärischen Eroberungen und strategische Brillanz bekannt war. Vielleicht haben Alexandres Eltern ihn nach dem legendären Kriegerkönig benannt. In der Hoffnung, dass er dieselben Eigenschaften verkörpern würde.

Marcel: Alexandre ist Tänzer und Jongleur. Beim Tanzen sehe ich bei ihm oft komplizierte Tanzschritte, die wohl von südamerikanischen Tänzen inspiriert sind. Er fühlt sich zum Samba und Capoeira hingezogen, weil er die Lebensfreude dieser Tanzarten und die ausdrucksstarke Körperlichkeit und Kraft schätzt. Er tanzt gern mit anderen zusammen am Seineufer.

Chantal: Während des Jonglierens hört Alexandre oft instrumentale Musik mit komplexen Rhythmen, die ihm helfen, sich zu konzentrieren und das Timing zu halten. Er baut gern ungewöhnliche Impro-Elemente in seine Aufführungen ein, um die Zuschauer zu fesseln und weil ihm das Freude macht.

Marcel: Diese Elemente zeigen seine kreative Ausdruckskraft und Energie, sein kulturelles Erbe und seine verspielte Natur. Seine Liebe zum Tanzen und Jonglieren offenbart eine unbekümmertere Seite seiner Persönlichkeit.

Ein Blick auf Lena



Marcel: Ich freue mich jetzt auf deine Beschreibung von Lena.

Chantal: Lena, die kreative Visionärin, strahlt eine sanfte, ätherische Qualität aus, als wäre sie auf eine Frequenz eingestimmt, die es ihr erlaubt, über das Alltägliche hinauszusehen.

Ihr verträumter Blick und ihr wehendes Haar vermitteln ein Gefühl von Zerbrechlichkeit, doch ihre künstlerische Begabung und Entschlossenheit verraten eine starke Kraft, die sie beseelt.

Marcel: Ich stelle mir vor, dass Lena aus einer freigeistigen Künstler- oder Musikerfamilie kommt, in der Kreativität von klein auf gefördert und genährt wurde.